

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Neu im QS-Antibiotikamonitoring: Trendanalyse

(QS) Die QS GmbH wird ab sofort für die Stichtage **1. Mai** und **1. November** für jeden Schweine und Rinder haltenden Betrieb eine Trendanalyse über die letzten drei Quartale berechnen. Damit haben Tierhalter und Tierärzte die Möglichkeit, die Entwicklung des Antibiotikaeinsatzes über die letzten Monate zu verfolgen und diese Information z.B. für die Erstellung der Maßnahmenpläne zu nutzen.

Wie in der Vergangenheit wird für die Stichtage 1. Februar und 1. August der bereits bekannte Therapieindex berechnet.

ASP: Weiter hohe Infektionsraten in Polen

(az) In Polen meldet die nationale polnische Veterinärbehörde von Januar bis Mitte April 903 ASP-Fälle bei Wildschweinen; im Vorjahreszeitraum waren es ca. 1.000 Funde. Bei Hausschweinen wurde die ASP in diesem Jahr bislang nur in einem landwirtschaftlichen Betrieb mit 67 Tieren festgestellt, der sich im Nordosten der Region Ermland-Masuren nahe der Grenze zu Kaliningrad befindet. Trotz des Rückgangs der ASP-Fälle wird keine Entwarnung gegeben, denn der Höhepunkt des Seuchengeschehens war in den Vorjahren jeweils in den Monaten Juni bis August.

Im Internetportal „farmer.pl“ wird kritisiert, dass Polen von einer erfolgreichen ASP-Bekämpfung weit entfernt sei und stattdessen in Europa den "Spitzenplatz" bei mit ASP infizierten Wildschweinen einnehme.

Weitere ASP-Fälle in Belgien

Vor Kurzem wurden in Belgien allein in einer Woche erneut 25 mit ASP infizierte Wildschweine in der südlichen Provinz Luxemburg aufgefunden, davon die meisten in der Gemeinde Tintigny, inmitten des Gefährdungsgebietes. Insgesamt wurden bei der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) in Belgien bisher 765 ASP-infizierte Wildschweine registriert. Hausschweinebestände blieben bisher verschont.

China auch 2019 Motor für EU-Schweinefleisch-export

(AgE) Nach Angaben der EU-Kommission wurden im Januar und Februar 2019 insgesamt knapp 710.000 t Schweinefleisch einschließlich Schlachtnebenerzeugnissen in Drittländer verkauft. (+5,8 % zum Vorjahreszeitraum) Motor des EU-Schweinefleischexports ist wiederum China, das in den ersten zwei Monaten 2019 bereits mit 275.250 t Schweinefleisch inkl. Nebenerzeugnissen 12,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum einführte. Fast 39 % aller Ausfuhren gingen damit nach China; einschließlich Hongkong waren es 43,6 %. Zweitwichtigster Abnehmer für die EU-Schweinefleischexporteure blieb Japan. Südkorea hingegen, das im vergangenen Jahr große Mengen an Schweinefleisch bezogen hatte, hielt sich aufgrund gut gefüllter Lager und einer wachsenden Eigenproduktion bisher mit Bestellungen zurück. Deutlich mehr Schweinefleisch konnten die Mitgliedstaaten jedoch mit +13,8 % auf die Philippinen verkaufen. Von der internationalen Nachfrage konnten deutsche EU-Schweinefleischexporteure allerdings im EU-Vergleich nur unterdurchschnittlich profitieren. Sie setzten laut Kommission 158.660 t in Drittländern ab; das waren 2,9 % mehr als in der Vorjahresperiode. Wettbewerber Spanien weitete hingegen seine globalen Verkäufe deutlich um 17,7 % auf 175.080 t aus und konnte damit seine Position als führender EU-Drittlandsexporteur ausbauen. Einen der stärksten Zuwächse in der EU verzeichneten die Niederlande mit einem Ausfuhrplus von 20,3 % auf 89.830 t Schweinefleisch.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 02.05. – 08.05.2019

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,73/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,73 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: ausgeglichene Marktlage
Ferkel: begrenztes Angebot

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 02.05. – 08.05.2019

1,28 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/ VEZG